

Jerzy Moszkowicz

– Übersetzung aus dem Polnischen –

Kulturbildung* innerhalb der politischen Strukturen Polens

Schulbildung

Dem Ministerium für nationale Bildung und Sport obliegt die Bestimmung der Entwicklungsrichtungen im Bildungsbereich, die Erarbeitung von Gesetzen und die Aufsichtspflicht.

Die Kulturbildung gehört zu den Inhalten der allgemeinen Bildung und Erziehung.

Die Inhalte der allgemeinen Bildung, die den Bereich der Kulturbildung betreffen und durch das Ministerium festgelegt werden, sind in folgenden Dokumenten festgehalten:

- in den Programmgrundlagen der Allgemeinbildung als Grundsätze für die Bildungsprogramme in den einzelnen Fächern,
- im Rahmenlehrplan,
- in den sogenannten Bildungspfaden.

Darüber hinaus finden die Inhalte und Aufgaben der Kulturbildung, aufgrund der besonderen Erziehungswerte, auch Eingang in das Erziehungsprogramm.

Orte der Schulbildung sind: Schulen, Jugendkulturhäuser, Jugendpaläste, Bildungszentren, Internate (sog. Bursen) und Kinderheime. Sie werden von der lokalen Selbstverwaltung organisiert und geführt.

Außerschulische Bildung

Die außerschulische Bildung findet vor allem in öffentlichen Kultureinrichtungen statt – in den nationalen, staatlichen und Selbstverwaltungseinrichtungen. Allerdings ist sie auch in privaten und anderen Einrichtungen zu finden, zum Beispiel in den Kulturhäusern von Wohngebieten, die den Wohnungsbaugenossenschaften gehören.

In Polen gibt es keine nationale Einrichtung, die sich ausschließlich mit der Kulturbildung befasst. Eine besondere Rolle in der außerschulischen Kulturbildung übernehmen die öffentlichen Bibliotheken, die Kulturhäuser und Kultureinrichtungen

* Unter dem polnischen Begriff „edukacja“ ist in der Regel der gesamte Bereich der Bildung und Erziehung zu verstehen – Anm.d.Ü.

wie Museen, Galerien oder Theater, die die erzieherischen Aspekte in ihr Tätigkeitsprogramm aufnehmen.

Im Ministerium für Kultur gibt es keine selbstständige Abteilung für Kulturbildung. Elemente der Kulturbildung gehören zur Zeit zu den Aufgaben der einzelnen Fachabteilungen. Als Grundlage für die Förderung von Maßnahmen im Bereich der Bildungskultur gilt die aktuelle „Nationalstrategie zur Entwicklung der Kultur in den Jahren 2004–2013. Operationelles Programm. Kulturbildung und Kulturverbreitung“.

In Polen gibt es keine systembezogenen Beziehungen zwischen der schulischen und der außerschulischen Kulturbildung. Deshalb wird den Initiativen der Kultureinrichtungen und den zweiseitigen Vereinbarungen auf lokaler Ebene eine besondere Rolle zuteil. Außerdem gibt es keine Prioritätensetzung bei der Finanzierung von Projekten im Bereich Kulturbildung und Kunst für Kinder.

Kulturbildung im Kunstzentrum des Kindes in Poznań

Das Zentrum wurde 1984 durch das Ministerium für Kultur gegründet.

Im Rahmen der Verwaltungsreform 1994 gelangte es in die Zuständigkeit der Wojewoden der Wojewodschaft Großpolen (Wielkopolskie).

Seit 1997, nachdem es zu einer Vereinbarung zwischen dem Wojewoden und dem Stadtpräsidenten kam, ist das Zentrum eine kommunale Kultureinrichtung der Stadt Poznań.

Eigentlich gibt es in Polen keine weitere Einrichtung, die mit dem Kunstzentrum des Kindes vergleichbar wäre.

Zu den Aufgaben des Zentrums gehört es, Anregungen zu geben sowie die Produktion der modernen Kunst für Kinder und Jugendliche, aber auch von Methoden der Kulturbildung zu übernehmen und sie fördern.

Laut Satzung darf das Zentrum auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene aktiv sein.

Da die Finanzmittel des Zentrums größtenteils aus dem Haushalt der Stadt Poznań kommen, werden die meisten Projekte in der Stadt selbst und unter Mitwirkung der hier wohnenden Kinder realisiert. Doch auch Erwachsene, Künstler und sog. Edukatoren aus dem In- und Ausland nehmen an den Projekten teil. Das Zentrum befasst sich außerdem mit Projekten auf nationaler und internationaler Ebene, die nur für Künstler und Lehrer vorgesehen sind und in der Regel aus Mitteln des Kulturministeriums mitfinanziert werden. Die Aktivitäten des Zentrums sind ein echtes Angebot für die Einwohner der Stadt, sie dienen der Popularisierung der Kunst und der modernen Kulturbildung in Künstler- und Bildungskreisen des gesamten Landes.

Der Aspekt der Kulturbildung ist im Rahmen der durch das Kunstzentrum des Kindes realisierten Projekte als Bildung durch die Kunst und für die Kunst zu verstehen. Bei diesem Modell geht es um

- die Bildung in Form der Bereitstellung von Werken und der Heranführung (in erklärender Weise) an die Werke der modernen Kunst,
- die Bildung in Form des künstlerischen Mitwirkens der Kinder,
- die Bildung in Form kreativer Treffen zwischen dem Künstler und dem Kind, begleitet durch den Lehrer.

Hier einige Beispiele der durch das Zentrum realisierten Projekte unter Einbeziehung der Bildungsfunktionen:

Internationales Filmfestival des jungen Besuchers – tolles Kino!

Das Festival präsentiert neue Filme aus der ganzen Welt (Spielfilme, Trickfilme), die einen hohen künstlerischen und erzieherischen Wert haben. Fast 100 Filme werden gezeigt, wobei den polnischen Erstaufführungen viel Platz eingeräumt wird. Die Veranstaltung findet jedes Jahr statt und zieht mehrere Tausend Zuschauer in ihren Bann – Kinder und Schuljugend, aber auch viele Erwachsene aus den Bereichen Film und Bildung.

Zu den Vormittagsvorführungen kommen ganze Schulklassen. Den Lehrern wird ein „Methodischer Führer“ überreicht – eine Broschüre, die den Lehrern hilft, das geeignete Repertoire auszuwählen und die Filme in den didaktischen und Erziehungsprozess einzubeziehen. Parallel zu dem Festival findet ein Bildungsseminar für die Lehrer statt.

Kunstbiennale für die Kinder

Bei der Biennale handelt es sich um eine Kombination aus Festival und Seminaren.

Es dient der Präsentation herausragender künstlerischer und Bildungsarbeiten, aber auch der Diskussion darüber.

Die Veranstaltung ist stets einem Thema gewidmet: Im Jahr 2003 ging es um die Performance-Kunst, im Jahr 2005 um Märchen.

Auf der Biennale gibt es Präsentationen (Theatervorführungen, Konzerte und Ausstellungen), Kunstworkshops für Kinder (Schulklassen) sowie Seminare und Workshops für Lehrer. An den meisten Kunstveranstaltungen nehmen Kinder und Erwachsene gemeinsam teil. Außerdem erhalten die Lehrer eine Sonderbroschüre, in der die Ergebnisse der Veranstaltung zusammengefasst sind.

Das große Abenteuer Film

Hier geht es um Jugendbildung mit Hilfe des Films, indem ein gemeinsamer Film unter Mitwirkung eines bekannten Regisseurs, professionellen Kameramanns bzw. Schnittmeisters sowie Pädagogen produziert wird. Das Projekt besteht aus 8 Filmworkshops und dauert 6 Monate. Den Abschluss bilden kleine Filmbeiträge.

Teatralka*

Bildung für Vorschulkinder unter Zuhilfenahme des Theaters. Das Projekt dauert ein ganzes Schuljahr und bezieht Kinder in die Realisierung von Vorstellungen und Festivalvorführungen ein. Die Lehrer nehmen an einer Seminarreihe teil. Im Rahmen der von ihnen vorbereiteten Vorstellungen können sie auch Fachleute (Regisseur, Schauspieler, Bühnenbildner, Komponist) konsultieren.

Die Tasche des Vincent

Es ist ein internationales Projekt im Bereich der bildenden Kunst. Die Schulkinder nehmen an entsprechenden Freilichtworkshops (Plenair) teil, die von den Studenten der Erziehungswissenschaft an Kunsthochschulen und der Kulturbildung an Universitäten geleitet werden. Die Studenten bereiten das Workshopprogramm im Rahmen ihres Studiums und unter Mitwirkung von Künstlern mit Professortitel als Tutoren vor. Das Projekt dient außerdem dem Erfahrungsaustausch zwischen den Professoren und den Studenten aus verschiedenen Hochschuleinrichtungen.

* Wortspiel, bestehend aus den Worten „teatr“ und „lalka“ (Theater und Puppe/niedliches Kind) – Anm.d.Ü.